

Ein zukunftsfroher Ausblick auf das Jahr 2004 konnte in einem für Pirna äußerst wichtigen und ebenso erfreulichen Abkommen Ende 2003 unter Dach und Fach gebracht werden. Die Zarnack-Beteiligungsgesellschaft, gleichzeitig Gesellschafter der Fahrzeugelektrik Pirna, kaufte von der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH eine neun Hektar große Gewerbefläche auf dem Standort des ehemaligen Glaswerks an der Fabrik- bzw. Glashüttenstraße, um dort künftig zwei Unternehmen der Fahrzeugteilproduktion aufzubauen. Das Gelände befindet sich in unmittelbarer Nähe zu dem Betrieb Fahrzeugelektrik Pirna. Baubeginn soll 2004 sein. Oberbürgermeister Markus Ulbig fuhr zur Unterzeichnung dieser Verträge im Dezember 2003 in die niedersächsische Hauptstadt Hannover und besiegelte dort mit den Initiatoren das Entstehen von 150 neuen Arbeitsplätzen in Pirna. „Was gibt es denn heute Wichtigeres, als Arbeitsplätze zu schaffen“, unterstrich er die Aktivitäten von Christoph Zarnack, dem Pirna im Hinblick auf die heutige Produktion im Betrieb Fahrzeugelektrik Pirna (FEP) sehr viel verdankt. Im Gewerbegebiet „An der Elbe“ sind fast 85 Prozent der Flächen vermietet. Möglich wurde die Aussicht auf neue Arbeitsplätze durch den Verkauf der FEP-Anteile Claus-Christoph Zarnacks an die Barclays Private Equity GmbH, eine Münchner Beteiligungsgesellschaft. Mit dem Geld aus dem Anteilsverkauf wird das neue Projekt für Pirna, ein Zweigwerk der Zarnack-Firma Kunststofftechnik Sachsen aufzubauen, möglich.

01.01.04 In Pirna richten sich die Bürger auf die neuen Zuzahlungen in den Wartezimmer der Ärzte und Zahnärzte ein. Die Praxen waren zu Neujahrsbeginn weniger voll als sonst. Das In Kraft-Treten der Gesundheitsreform bringt zunächst noch Unsicherheiten beim Umgang mit den neuen Regelungen mit sich. Fest steht, dass alle Patienten einmal je Quartal beim ersten Arzt- und Zahnarztbesuch zehn Euro zahlen müssen. Unklarheit besteht gegenwärtig an den Zuzahlungen für chronisch Kranke. In einer Rostocker Praxis für Allgemeinmedizin nennt ein Schild an der Kasse die Dinge beim Namen: „Praxisgebühr 10,00 Euro – Gesundheitssteuer für die Krankenkassen“. Von nun an gilt, wie allgemein bemerkt wird, „Schmerzen oder zehn Euro, die weh tun“. Es zeichnet sich ab, dass das Gebühren-Chaos (kuriose Beispiele zeigen es) groß wird und dass Wenigverdiener die Benachteiligten sind.

01.01.04 Ab dem ersten Januar präsentiert sich Pirna unter dem bisherigen www.pirna.de auf modernere und übersichtlichere Weise. Die Seiten von Stadtverwaltung und TouristService wurden zusammengeführt. Es sind keine Spezialkenntnisse mehr nötig, um das service-freundlich gestaltete Portal zu aktualisieren. Mit der Erstellung eines neuen Logos im weltweiten Internet hatte das Rathaus verschiedene Fachleute beauftragt. Sie entwickelten das sogen. Corporate Design mit passendem Slogan. Eine mehrere Meter hohe Werbetafel an der B 172, Höhe Möbel-Graf, zeigt das neue Logo, um mehr Touristen und Kauflustige ins Stadtzentrum zu locken.

Aus Sparsamkeitsgründen wurde Ende vergangenen Jahres im Rathaus eine Verfahrensweise zur Privatisierung der städtischen Hausmeisterdienste beschlossen. Die Dienstleistungen kön-



Werbetafel mit neuem Pirnaer Logo

nen bei verschiedenen Anbietern vertraglich günstiger gebunden werden. Eine Summe von 490.000 Euro wird z. Z. von der Stadt für diese Leistungen ausgegeben. Um eine Übernahme des Personals sozialverträglich abzufedern, gibt das Rathaus im Jahr 2004 168.000 Euro mehr aus. Die Firmen, die nach Ausschreibungen gefunden werden, müssen sich verpflichten, das bisherige städtische Dienstleistungspersonal zu übernehmen.

Für jede Jahreszeit hat das Arbeitsamt bei Vergrößerung des Erwerbslosenheers eine passende Erklärung parat. Im Winter sind es die saisonbedingten höheren Zahlen. Im Altkreis Pirna gab es im Dezember 2003 8.671 Arbeitslose. Diese Zahl entspricht einer Quote von 16,3 Prozent (im Nachbarkreis Sebnitz resultierten 19,5 Prozent). Da sich zum Jahresende die Beschäftigungen in Bau- und Landwirtschaft verringern, wurden mehr Männer als Frauen arbeitslos. Während es im gesamten Landkreis im November 16,4 Prozent Erwerbslose gab, kletterte deren Zahl im Dezember auf 17,2 Prozent. Die Zahl der jungen Leute unter 25 Jahren ohne Beschäftigung wurde gegenüber dem Vormonat höher, verringerte sich aber im Vergleich zu Ende 2002 ein wenig.

01.01.04 Für alle Mitarbeiter der HIT Industrie Torbau GmbH Pirna-Copitz wurde der erste Tag des neuen Jahres zum schwerwiegenden Wendepunkt im Leben, denn an diesem Tag schloss das Unternehmen seine eigenen Tore. Die Betriebsleitung hatte

den Beschäftigten, darunter sieben Auszubildenden, schon Ende des Jahres 2003 gekündigt. Nun sind die Arbeitnehmer in einer Auffanggesellschaft, sitzen zu Hause und erhalten Kurzarbeitergeld, während wenige Verbliebene Restarbeiten erledigen. Die Auszubildenden im dritten Jahr können ihren Lehrabschluss noch ablegen, die Azubis im zweiten Lehrjahr dagegen nicht. Es wird versucht, sie an andere Betriebe zu vermitteln. Für jene drei jungen Leute, die mit der Ausbildung erst begonnen haben, ist die Zukunft völlig ungewiss. Als Grund für die Unternehmensliquidation wurde – wie bei vielen anderen Insolvenzen ebenfalls – die schlechte wirtschaftliche Lage in der Baubranche angegeben. Auch wird in Insiderkreisen gesagt, den letzten vernichtenden Schlag habe eine renommierte, aber zahlungs-unwillige Baufirma der HIT-GmbH versetzt. Zur Produktionspalette gehörten u. a. Rollgittertore, Schiebe- und Falttore, Stahlhallen, Türen- und Garagentorsysteme. Vor einigen Jahren lief das Geschäft noch sehr gut. HIT lieferte in Dresden an die VW-Manufaktur und Infineon Technologies, in Berlin an das Adlon-Hotel und Sony Center, weitere Aufträge kamen aus Chile, Österreich und Luxemburg. Die Pirnaer Torbaufirma verfügt über einen umfangreichen Maschinenpark, moderne Technologie und gut ausgebildetes Fachpersonal. Es fehlt jedoch an Aufträgen und Geld. Geschäftsführer Alexander Graf von Matuschka will sich nach Absprache mit den Gesellschaftern äußern, wie es nach der Liquidation weitergeht. Die Belegschaft hofft auf

einen Investor, der das Werk kauft. Bisher war jedoch keiner in Sicht.

01.01.04 Katholische Pfarrkirche St. Kunigunde, Bericht und Foto von Gabriele Körte, s. **Anhang**

02.01.04 Seit dem 2. Januar steht das Stadtarchiv wieder allen Interessierten zur Verfügung, die es zur Erkundung historischer Ereignisse aus Pirnas Stadtgeschichte aufsuchen, Recherchen zu wissenschaftlichen Arbeiten durchführen wollen oder sich zu persönlichen Forschungszwecken in die Geschichte vertiefen möchten. Wer im August 2002 zu den freiwilligen Helfern beim mehrmaligen Umlagern der Archivalien zählte – es waren nicht wenige – hätte angesichts des alsbald entstandenen Durcheinanders von Büchern, Verwaltungsakten, Fotos, Urkunden, Rechnungsbüchern, Einzelposten usw. nicht vermutet, dass ab 2. Januar 2004 der Zugriff auf ein völlig geordnetes System der vielfältigen Wissensbe-reiche seit Beginn der Archivierung möglich sein könnte. Schon bei der hastigen Räumung des Archiv-Reservoirs Klosterhof 3 und dem Verbringen in höher gelegene Etagen konnte nur systemlos gestapelt werden. Mehrere Umlagerungen, ständiger Platz- und Regalmangel erschwerten die nachfolgenden Sortierarbeiten zusätzlich. Erstes Interimsquartier sämtlicher Archivalien nach der Jahrhundertflut war die Haußner-Mittelschule in Pirna-Copitz. Dort stand nach verhältnismäßig kurzer Zeit langjährigen Archivbesuchern

eine zwar eingeschränkte, aber dennoch ausreichende Nutzung der Bestände zur Verfügung. Archivleiterin Angela Geyer, Archivarin Carola Petzold, eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, drei ABM-Kräfte und zwei SAM-Kräfte „stürzten“ sich (zunächst wohl mit dem Mut der Verzweiflung) auf die akribisch durchzuführende, zeit- und kraftaufwendige Sortierarbeit. Ein weiterer Umzug des kostbaren Gutes in die ehemalige Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“, Juri-Gagarin-Straße 17, brachte etwas günstigere Platzbedingungen. So gelang es schließlich, sämtliches Archivgut, bestehend aus mehreren Metern Verwaltungsakten, Vereins- und Innungsunterlagen, privaten Nachlässen, Zeitungen, Zeitschriften, unzähligen Büchern, Bürgerbüchern, Kämmereirechnungen sowie den seit dem Jahr 1294 einsetzenden umfangreichen Urkundenbestand und vieles andere in der bewährten Weise erneut einer uneingeschränkten Nutzung zuzuführen. Fleiß, Fachwissen und Freude an der Arbeit führten zum erhofften, schnellen Erfolg.

02.01.04 Bei der Beantragung eines neuen Personalausweises oder Reisepasses ergaben sich für die Antragsteller bisher Wartezeiten von vier bis sechs Wochen. Ab dem 2. Januar bearbeitet das Pirnaer Bürgerbüro diesen Vorgang über ein neues Verfahren, das die persönlichen Daten gleich am Ort digital erfasst und anschließend elektronisch an die Bundesdruckerei weiterreicht. Ein mit persönlichen Daten, Lichtbild und Unterschrift des

Antragstellers ausgefertigtes Kontrollblatt wird im Bürgerbüro eingescannt und über eine verschlüsselte Datenleitung an die Bundesdruckerei Berlin gesandt. Die Wartezeit auf das gewünschte Dokument verkürzt sich durch das neue Computerprogramm „Digant“ auf ein bis zwei Wochen.

02.01.04 Nach dem Stadtteil Copitz verfügt nun auch der Sonnenstein über eine Stadtteilmanagerin. Regine Frenzel ist seit dem 2. Januar Ansprechpartnerin für die Bewohner dieses Neubauviertels. Sie arbeitete seit 1994 im Amt für Familie und Soziales bei der Stadt und danach im Stadtplanungsamt, wo sie sich seit Anfang 2003 mit dem Projekt „Soziale Stadt – Sonnenstein“ befasste und die Unterlagen für dieses Bundes-Länder-Programm mit vorbereitete. Diese Tätigkeit führte sie oft auf den Sonnenstein, dessen Probleme ihr genau bekannt sind: Bevölkerungsrückgang, Wohnungsleerstand und hohes Durchschnittsalter. Die Finanzierung der Stelle eines Stadtmanagers wurde durch das Bundes-Länder-Programm „Soziale Stadt“ möglich. Regine Frenzel eröffnet ihr Stadtteilbüro im Hochhaus Remscheider Straße 2a, steht dort für die Belange der Bürger, deren Fragen und Anregungen zur Verfügung, hält eine Zusammenarbeit mit Vereinen und Firmen aufrecht. In der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ bemüht sie sich um die Verbesserung der Lebensbedingungen, wobei sie zunächst ihre vordringlichste Aufgabe darin sieht, den Bevölkerungsrückgang zu bremsen.

(Bis 31.12.90 lebten noch 9.600 Menschen auf dem Sonnenstein, z. Z. sind es nur knapp 8.000.) Die notwendigen Mittel von 1,2 Millionen Euro kommen zu drei gleichen Teilen von Bund und Land (aus Fördertöpfen) und aus Eigenmitteln der Stadt. Eine Zusage wurde im November 2003 erteilt. Oberbürgermeister Markus Ulbig betonte bei der Vorstellung der Stadtteilmanagerin am 13. Januar seinen Wunsch, Meinungen und Vorstellungen der Anwohner mit in die Veränderungen des Stadtteils einfließen zu lassen. Vorgesehen sind ein Jugend- und Freizeitzentrum mit Skateranlage, ein soziokulturelles Zentrum und Projekte, die dem altersgerechten Leben Rechnung tragen.



02.01.04 Regine Frenzel im Stadtteilbüro Sonnenstein

Im Stadtteilbüro Pirna-Copitz liegen Ende Januar/Anfang Februar die Planungsunterlagen zu dem Projekt „Entwicklungsplanung für den Natur- und Erholungsraum Wesenitztaue und Hügellandschaft“ zur Einsichtnahme für die Bürger aus.

Die nordböhmischesächsische Arbeitsgruppe der Sozialdemokraten in der Euroregion Elbe/Labe beschloss für das Jahr 2004 ein neues Arbeitsprogramm. Beide Gruppen, der SPD-Unterbezirk mit Koordinator Klaus Fiedler und die CSSD-Vertreter aus Decin, Bezirk Usti nad Labem befassen sich 2004 mit der Unterstützung des Roma-Projektes Decin sowie mit der Erforschung von Leben und Wirken des Lehrers, Schriftstellers, Sozialdemokraten und Antifaschisten Ernst Kreische aus Steti (Wegstädtl) und mit einer Studie zum grenzüberschreitenden Einsatz öffentlicher Verkehrsmittel für Touristen.

Pirnaer Innungsbetriebe, die der Kreishandwerkerschaft Südsachsen angehören, haben für die vom Hochwasser betroffenen südfranzösischen Handwerksbetriebe gespendet. Die an der Spendenaktion beteiligten 85 Betriebe erreichten eine Spendenhöhe von 12.000 Euro. Dieses gesammelte Geld soll im Rahmen der Hilfsaktion der Stadt Pirna an einen oder mehrere betroffene Handwerksbetriebe in der Stadt Mauguio übergeben werden.

04. bis 10.01.04 Unter dem Leitwort „Kinder bauen Brücken“ zogen die diesjährigen Sternensinger der Pirnaer evangelischen und katholischen Gemeinden durch die Straßen von Haus zu Haus, um mit ihrem Gesang für Not leidende Gleichaltrige Geld zu sammeln. Dem Zug zogen die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern voran. Die von ihnen mit Kreide über jede Haustür gemalten und durch Segenskreuze getrennten Buchstaben mit der Jahreszahl 2004

(20+C+B+M+04) bedeuten den Haussegen „Christus mansionem benedicat“, „Christus segne dieses Haus“. „Hoffnung und Frieden für alle Kinder dieser Welt“ lautet das Anliegen der Sternensinger. Der aus unserer Stadt stammende und in Sao Paulo lebende Pfarrer Brack wird wiederum das in Pirna gesammelte Geld erhalten, um es für die brasilianischen Straßenkinder zu verwenden. Der Priester besucht ca. alle drei Jahre seine Heimatstadt Pirna, um hier über seine ferne Wirkungsstätte zu berichten. Am 10. Januar ging es im Diakonie- und Kirchgemeindenzentrum Copitz ans Zählen der diesjährigen Spendengelder. Insgesamt wurde eine Summe von 5.091,69 Euro erreicht. Für die fleißigen Sammler beider Konfessionen arrangierten Kirchgemeindenmitglieder eine kleine Feier.

Sternensinger bauen Brücken, Bericht und Foto von Gabriele Körtel, s. **Anhang**

05.01.04 Der erste Arbeitstag des neuen Jahres zeigte sich für die Verkehrsteilnehmer von

der beschwerlichen Seite. Hohe Kältegrade (stellenweise 16 Minusgrade) und viel Schnee verursachten dem Winterdienst immense Arbeit, denn in der Nacht fiel überall in der Region zehn Zentimeter Neuschnee und die Einsatzfahrzeuge waren unentwegt auf Strecke. Da die Wirksamkeit des Salzens auf den Straßen an bestimmte niedrige Kältegrade gebunden ist, verwandelte sich der zunächst geschmolzene Schnee in Eis. Im Altkreis Pirna kam es daher am 5. Januar bis 9.00 Uhr zu acht Unfällen. In der Nacht vom 5. zum 6. Januar sank das Thermometer in unserer Region auf minus 17,3 Grad Celsius. Die tagelangen Minusgrade ließen auf der Elbe Eisschollen entlang treiben.

07.01.04 Der Pirnaer Ortsteil Birkwitz-Pratzschwitz erhielt auf dem Birkwitzer Mittelweg dreifachen Zuwachs. Das freudige Ereignis vom 7. Januar 2004 bescherte den glücklichen Eltern Manja und Uwe Hirsch die Drillinge Tom, Nora und Sandra. Der stolze 39-jährige Vater ist von Beruf Fliesenleger, die glückliche 30-



Tom (link.), Nora und Sandra Hirsch, geb. am 07. Januar 2004

jährige Mutter arbeitete vormals als Einzelhandelskauffrau und wird nun von ihren drei kleinen Babys voll beansprucht.

Die Stromversorgung Pirna (SVP) kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2003 zurückblicken. Dem Unternehmen fließen jene Kunden wieder zu, die sich vor einiger Zeit einem sogen. günstigen Anbieter angeschlossen. Da diese aber – wie z. B. Best Energy - im Jahr 2003 Insolvenz anmeldeten, kehrten allein von dort 600 Haushalte zum heimischen Stromversorger zurück. Bei dem Unternehmen SVP erhöht sich 2004 die Jahresrechnung für einen Durchschnittshaushalt mit einem Verbrauch von 2.000 Kilowattstunden auf 283,40 Euro. Zuvor betrugen die Kosten 275,80 Euro. Trotzdem genießen diese Abnehmer beachtlich höhere Vorteile als die anderen Verbraucher im Kreisgebiet, die von der Energieversorgung Sachsen Ost AG (Esag) versorgt werden.

Kunst und Kultur

02.01.04 Das traditionelle Neujahrskonzert der Neuen Elbland Philharmonie zeigte in seiner Besucherzahl nicht nur die Beliebtheit dieses alljährlich stattfindenden Musikerlebnisses, sondern offenbarte ganz besonders die Verbundenheit mit dem im Fortbestand gefährdeten Klangkörper. Nachdem noch zusätzliche Sitzplätze im Beruflichen Schulzentrum für Technik, dem jetzigen Pirnaer Spielort der Neuen Elbland Philharmonie aufgestellt wurden, mussten noch etwa

50 Personen unverrichteter Dinge wieder gehen. Das beschwingte Programm bewegte sich zwischen Musicals und Operetten unter dem bewährten Dirigat von Generalmusikdirektor Peter Fanger. Solisten waren Bettina Weichert (Sopran) und Wieland Müller (Bariton), der auch den Abend moderierte.

05.01.04 Sobald eine Kunstausstellung beendet wird, folgt in Pirnas „Kunsthallen“ der Aufbau einer neuen Präsentation. Fast nahtlos gehen diese Übergänge im Kuratorium Altstadt und im Stadtmuseum vor sich. In den Kuratoriums – Ausstellungenräumen, Mägdleinschule Kirchplatz 10, zog ab 5. Januar

In den Hausfluren der örtlichen Krankenkasse Pirna wird seit Jahren Kunst in Form von Bildern, Skulpturen, Hinterglasmalerei usw. vorgestellt. Es sind meistens Künstler aus der Region, die diese Gelegenheit der Präsentation nutzen. Dr. Siegfried Modra zeigte seine Holzskulpturen, die er aus jahrtausendealten Mooreiche-Fundstücken fertigte. Bei Baumaßnahmen oder geologischen Aufschlüssen werden diese Holzstücke gefunden, die dank Gerb- und Kieselsäurekonservierung 20.000 Jahre und mehr im Erdboden überdauerten. Siegfried Modra gestaltet auch aus dem kleinsten Stück Mooreiche originelle Skulpturen und Flachplastiken und gibt ihnen



05.01.04 Ausstellung „Malerin & Modell“

unter dem Titel „Malerin & Modell“ der weibliche Akt ein. Drei Malerinnen (Blasewitzer Atelier) nahmen sich dieses unerschöpflichen Themas an: Helga Peter-Sternkopf, Cornelia Janecke und Christine Wahl.

originelle, gestaltungsorientierte Namen, wie „Der Egoist“, „Der Beamte“, „Aufbegehren“. Die von der Natur gebildeten, natürlich gewachsenen Lebenslinien des Holzes bleiben erhalten.

10.01.04 Im Sommer 2002 ehrte die Kunststadt Dresden das Schaffen des bedeutenden Landschaftsmalers Johann Alexander Thiele (1685 -1752) mit einer Ausstellung seiner Werke anlässlich des 250. Todestages des Künstlers. „Die schönsten Ansichten Sachsens“ zeigten damals nicht das bemerkenswerte Gemälde „Pirna mit dem Sonnenstein“, da es nicht zum Fundus Alte Meister gehörte. Seit dem 10. Januar 2004 kann aber jeder Interessierte das Landschaftsgemälde auf unbestimmte Zeit im Pirnaer Stadtmuseum sehen. Das Landesamt für Denkmalpflege stellte es als Leihgabe zur Verfügung. Pirnas Canaletto Forum und das Stadtmuseum bemühten sich gemeinsam um das großformatige Kunstwerk, das vormals auf der ehemaligen Festung Sonnenstein, später im Landesamt für Denkmalpflege aufbewahrt wurde und nun seinen Platz wieder an besonderer Stelle in Pirna hat. Das Gemälde mit Elbe, Stadtansicht und Sonnenstein bereichert zudem die Bildersammlung, die das Stadtmuseum mit über 20 Arbeiten von Johann Alexander Thiele besitzt. Zum bisherigen Reservoir zählen überwiegend graphische Blätter, die Darstellungen von Pirna, Dresden und Meißen sowie einige Landschaften zeigen. Diese Sammlung konnte vor drei Jahren durch das Canaletto Forum mit den Ankauf eines Thiele-Blattes, das den Königstein von westlicher Seite zeigt, erweitert werden.

In einführenden Worten strich Museumsleiter Manfred Hickmann die Freude heraus,

die die Initiatoren empfanden, als sich endlich herausstellte, dass das Bild künftig Pirna zur Verfügung steht. Er wertete dies als gelungenes Beispiel,

müsse, da anzustreben sei, Bilder an jene Orte zu holen, die sie darstellen. Er hatte Kenntnis, dass sich das Gemälde an wenig herausgehobener Stelle im Landes-



10.01.04 Gemälde von Alexander Thiele wieder in Pirna



10.01.04 Wertvolles Thiele-Gemälde kam nach Pirna zurück

wie erfolgreich gemeinsames Bestreben wirkt. Dr. Georg Schmitt, Pirnas oberster Denkmalpfleger, hatte vor Jahren die Idee, dass das Thiele-Gemälde „heimgeholt“ werden

amt für Denkmalpflege befand. (Ein Besuch des Schlosses Sondershausen offenbarte ihm, dass man dort Bilder dieser Stadt von Johann Alexander Thiele besitzt und

war der Ansicht, „Pirna muss Gleiches anstreben“, was auch gelang.) Restauratorin Frau Lau erklärte den Zuhörern, wie wenig alltäglich es sei, ein Bild vorliegenden Alters, zudem weitgehend unberührt, in die Hände zu bekommen. Prof. Dr. h. c. Werner Schmidt, Ehrenvorsitzender des Canaletto Forums Pirna, sprach zur Bedeutung Johann Alexander Thieles, der zur Zeit August des Starken Hofmaler in Dresden war. Prof. Schmidt wies darauf hin, dass Landschaftsmalereien im 17./18. Jahrhundert und zuvor eine Art Stiefkind in der Kunst gewesen seien, auch habe es wenig selbstständige Landschaftsmalerei gegeben, da anderen Motiven im Vordergrund der Vorzug gegeben wurde. „Eine Stadt in der Einbettung der Natur“, wie beim vorliegenden Gemälde, ging in dieser Darstellung dem Schaffen der beiden Großen, Caspar David Friedrich und Albrecht Dürer voraus, die die Landschaftsmalerei zu höchster Blüte brachten. Unter August III. arbeiteten Thiele und der 35 Jahre jüngere und viel bekannter gewordene Canaletto zusammen für den Dresdner Hof. Als Wertung aus alter Zeit mag ein Bilder-Kunsttausch in Dresden gelten, der damals mit der Maßgabe „zwei Thieles gegen einen Canaletto“ ausgehandelt wurde. Nach dem Wert des Bildes „Das Elbtal bei Pirna von Posta aus“ befragt, sagte Prof. Werner Schmidt, „für Pirna ist das Gemälde einfach unbezahlbar“. Die abschließenden Dankesworte des Oberbürgermeisters an die Initiatoren der „Zurückführung“ des Gemäldes sprachen auch vom wachsenden Stolz der Pirnaer auf ihre Stadt. Sie waren sehr

zahlreich erschienen, um die Ankunft des Bildes zu feiern und zu würdigen.

10.01.04 ProGraupa“ gab zu Jahresbeginn 2004 einen Veranstaltungskalender heraus, der die Absicht des rührigen Vereins, die kulturelle und soziale Förderung des Ortsteils voranzutreiben, deutlich erkennen lässt. Im handlichen Faltblatt sind die Vorhaben Graupaer Vereine sowie des Richard-Wagner-Museums aufgelistet. Das diesjährige Veranstaltungsprogramm begann am 10. Januar mit dem „Weihnachtsbaum-leuchten“, einer nützlichen Aktion, organisiert durch die Ortsfeuerwehr. Hier konnten die Einwohner bei Glühwein und Grillwürstchen ihre ausgedienten Weihnachtsbäume verbrennen.

Kleinkunsthöhne „Q 24“:

10.01.04 „Q 24“ startete mit „Kozmic Blue“ ins neue Jahr. „Blues ist ein Gefühl“, sagt Sängerin Maggi McInthun, den Pirnaern aus früheren Auftritten wohl bekannt, denn sie war mit ihrer Gruppe bereits zum vierten Mal hier. Maggi stellte erneut unter Beweis, dass die menschliche Stimme ein Instrument ist, mit dem man flüstern, kreischen, kratzen aber auch einen klaren Sopran singen kann. Begleitet wurde sie vom Bassisten Cläusel Quietschau und von Gerhard Sägemüller (Gitarre), der gleichzeitig mit den Füßen Percussionsinstrumente bediente. Zu den großen Auftritten von „Kozmic Blue“ der letzten Jahre gehörte die Mit-



23.01.04 Thomas Kleinrensing präsentiert sein Soloprogramm

wirkung am New Orleans Blues Festival sowie am WDR-Rockpalast. Wer nicht bis zum 10. Januar auf „Q 24“-Aktivitäten warten wollte, hatte am 7. im „Billy's“ Gelegenheit, „Tom & Olle“ beim „Tresen-Lesen“ mit humorvollen Texten, Geschichten, Witzen und Liedern zu erleben.

23.01.04 „Dem Irren eine Chance“ gab Thomas Kleinrensing großen und kleinen Dingen des Alltags in seinem neuen Soloprogramm, das er in der Premiere am 23. Januar vorstellte. Selbstironie, Spott, Geist, Witz und Hintergründigkeit konzentrierten sich auf die vielen Selbstverständlichkeiten des Lebens. Und diese brachte der Kabarettist durch Sprechen, Flüstern und Poltern an den Mann (und die Frau).

24.01.04 Der Sänger und Texter Tino Eisbrenner wurde vor 20 Jahren durch die ostdeutsche Band „Jessica“ bekannt und sie durch ihn. Die damalige Newcomerband hatte einen Riesenerfolg. Dieser währte jedoch nur kurze Zeit, denn die Mitglieder mussten sich auf der Höhe ihrer Karriere dem Grundwehrdienst in der DDR unterziehen. Es kam danach nie wieder zu einem gemeinsamen Auftritt der Band. Der Rockpoet und Liedermacher Tino Eisbrenner bewegt sich seither auf Solopfaden durch die halbe Welt. Mehrere Alben, die er produzierte, vier davon mit Namen „Eisbrenner“, zwei Alben „Der wilde Garten“ und „Jessica“ fasste er in seinem Jubiläumskonzert „Best of 20 years-Jubiläumskonzert“ zusammen. Die Besucher von

„Q 24“ erlebten am 24. Januar Ausschnitte dieses Konzerts. Eisbrenner trat zusammen mit seinem Gitarristen André Drechsler auf.

11.01.04 Zu den Ausrichtern traditioneller Neujahrskonzerte zählt das Romantik Hotel „Deutsches Haus“. Im Renaissancesaal gestaltete der renommierte Pianist Udo Glätzer einen klassischen Klavierabend mit Werken deutscher und russischer Komponisten, wie den „Jahreszeiten“ von Peter Tschaikowsky und den „Bildern einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski. Der junge Pianist, der an der Dresdner Musikhochschule und am Moskauer Konservatorium studierte, ist seit zehn Jahren freischaffend tätig.

15.01.04 Jahrelanger Vorbereitungsarbeit bedurfte ein spektakulärer Aufführungszyklus der fünf Beethoven-Klavierkonzerte. Die Sieger eines Wettbewerbs innerhalb der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ Leipzig gestalteten unter Leitung von Prof. Christian Kluttig die Pirnaer Premiere mit dem Teil C im Beruflichen Schulzentrum Technik. Die einzelnen Musikstücke wurden in der Urtextausgabe gespielt. Vier Preisträger der Hochschule waren als Solisten am Klavier und mit dem Dirigentenstab zu erleben, darunter Andriy Tsyichko aus Russland und die Japanerin Tomako Takeshita. Zur Premiere kamen die Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, das Klavierkonzert Nr. 3 und die Fantasie für Klavier, Chor und

Orchester c-Moll zur Aufführung. Die Orchesterbegleitung übernahm die Neue Elbland Philharmonie, die Chorgesänge wurden vom Pirnaer Singkreis und der Singgemeinschaft „Harmonie“ gestaltet.

22.01.04 Eine 3.000 Kilometer lange Tour auf Sibiriens mächtigstem Strom Lena ließen die Rostocker Guinnessbuchrekordler Markus Möller und Ronald Prokein vor den erstaunten Augen einer faszinierten Zuschauermenge im Pirnaer Schiller-Gymnasium Revue passieren. Dieser Reisebericht, eine vom Inhalt her ergreifende Dia- und Video-Show, lockte in der Bundesrepublik (trotz 8,50 Euro Eintrittspreis) schon Tausende Besucher an. Die Berichterstatler legten die Reise in ihren Kajaks zusammen mit zwei Schäferhunden zurück und begegneten dabei Menschen, die nie zuvor einen Ausländer sahen, gerieten in Mafia-Kreise, hatten viele einmalige, darunter ganz unglaubliche Erlebnisse und hielten diese auch in ihrem Buch „Lena-reise“ fest.

25.01.04 Eine umfangreiche Bilderausstellung der Künstlergruppe B 53 ist seit dem Eröffnungstag 25. Januar für einige Monate im Stadtmuseum und dem Kundenbereich der Sparkasse Elbtal-Westlausitz zu sehen. Die nunmehr zwanzigjährige, gemeinschaftliche Arbeit der vier Maler wurde unter dem Namen „Werkstattgemeinschaft B 53“ bekannt. Zu ihr gehörten bis zum Januar 2001 Bernd Hahn, Anton Paul Kammerer, Jürgen Wenzel und

Andreas Küchler. Letzterer verstarb 2001, aber seine Bilder und Grafiken sind in der Ausstellung zu sehen und legen von seinem Können Zeugnis ab. Die verbliebenen drei Künstler leben im Dohnaer Ortsteil Burgstädtel. Zuvor hatten sie ein Atelier auf der Bürgerstraße 53 in Dresden. Daraus leiteten sie ihren Gruppennamen „Werkstatt-gemeinschaft B 53“ ab. Zur Vernissage sprach Prof. Harald Marx, Direktor der Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden. Über 200 Gäste waren anwesend. Die musikalische Umrahmung übernahm „blue flavour“ aus Dresden. Bei den vorwiegend aus neuerer Zeit stammenden Werken, die in der Ausstellung gezeigt werden, dominieren starke Farben, den Vorzug genießt Rot. Vor zwanzig Jahren editierte die damalige Vierergruppe ihre erste Grafikmappe und setzt dies seither jährlich mit einer weiteren Mappe fort. Der 53-jährige Jürgen Wenzel hält die Fäden der Künstlergruppe in der Hand, initiierte den im Jahr 1990 gegründeten Freundeskreis, der heute 220 Mitglieder zählt.

29.01.04 Das Pirnaer Amateurtheater (PAT) trat erneut ins Bühnenrampenlicht. Die amüsant-kriminalistische Geschichte „Fisch zu viert“ mit der Schlüsselfigur des in die Jahre gekommenen Dieners Rudolf fand in der Aula des Rainer-Fetscher-Gymnasiums wieder ein zahlreiches Publikum.

29.01.04 Neue Ideen und weitere Mitstreiter für den bevorstehenden Stadtfest-Umzug am 19. Juni sind ge-

fragt. Der Stadtfestverein unter Jürgen Langer lud Vertreter von Vereinen, Firmen, Schulen, Kindertagesstätten zur ersten Beratung ein. Der diesjährige Festumzug durch die Altstadt steht unter dem Motto Pirna im Wandel der Zeiten“. Bei diesem Allerweltsthema könne jeder mitmachen, meint der Stadtfestvereinschef, will aber dieses Jahr die Zahl der mitfahrenden Autos wegen der hohen Abgasbelastung verringern.

Der Stadtratsbeschluss vom 30. April 2002 über die Errichtung eines Denkmals für die Opfer von Gewalt, Krieg und Vertreibung nahm ab Januar 2004 Gestalt an. Sechs Künstler aus Pirna und Umgebung hatten sich in einem Wettbewerb um die Ausführung beworben. Aus der öffentlichen Präsentation im Juni 2003 ging die Dresdner Bildhauerin Konstanze Eißner mit ihrem Modell als bevorzugte Künstlerin hervor. Das in Sandstein gemeißelte Mahnmal wird eine Höhe von 2,80 Metern haben. Zwei Figuren rechts und links in einem Torbogen stehen schützend über den Opfern von Krieg und Gewalt.

Bisher scheiterte der Arbeitsbeginn am fehlenden Geld. Aus dem Haushalt 2003 verbliebene kleine Finanzreserven wurden zusammengefasst, Spenden taten ein Übriges, so dass Konstanze Eißner im Januar mit der Bildhauerarbeit beginnen konnte.

31.01.04 Der als Musiker und Musiklehrer bekannte Pirnaer Frank Nestler besitzt mehrere musische Talente. Es sind nicht nur Klänge, die ihn faszinieren, sondern er frönt auch der

Malerei. Die Ergebnisse dieses Schaffens liegen mit Öl- und Acrylbildern vor und werden seit dem 31. Januar für einige Wochen im Graupaer Wagner-Museum gezeigt. Zur Vernissage besorgte Frank Nestler natürlich die musikalische Umrahmung auf dem Saxophon selbst. Almuth Grimmer begleitete ihn auf dem Klavier.

Bauen in Pirna

Eine Rückschau auf das Baugeschehen 2003 in Pirna und den eingemeindeten Stadtteilen lässt ein immenses Straßenbauprogramm Revue passieren, dessen Ausmaß die Autofahrer oftmals vor Geduldsproben stellte. Zu keiner Zeit wurden zuvor so viele Straßen gleichzeitig innerhalb eines Jahres saniert bzw. als Neubau eröffnet. Die zwingende Notwendigkeit ergab sich aus den Schäden durch die Flut 2002. Zur Ausführung des Straßenbauworbens kam es zum Großteil durch Fluthilfe-Fördermittel, die der Wiederaufbaustab Auguthochwasser (WASA) beim Regierungspräsidium Dresden bewilligte.

Im zukünftigen Firmensitz der Stadtwerke Pirna (SWP) auf der Seminarstraße 18b arbeiten die Handwerker an der Fertigstellung des Innenausbaus. Die Stadtwerke investieren 1,3 Millionen Euro in das neue Gebäude, dessen Errichtung im April 2003 begann. Das bisherige Verwaltungsgebäude in Alttrottewendorf – eine Baracke des vormaligen VEB Phonotechnik – wurde von der Flut 2002 bis zu einem Meter hoch unter Wasser gesetzt. Das Gebäude hätte infolgedessen abgerissen

und völlig neu aufgebaut werden müssen. Daher entschlossen sich Geschäftsführung und die Stadt Pirna (die Stadtwerke sind eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt) zu dem Neubau in zentraler Lage. Bis März soll er fertig sein. Da das Gebäude auf dem Territorium des früheren Gaswerks steht, gestaltete sich allein schon der Bodenaushub schwierig, denn das Erdreich musste zur Altlastenbeseitigung wegen Phenol und Teerstoffen auf bis zu sieben Metern Tiefe entfernt werden. Daraus ergab sich eine weitere Hürde durch das Grundwasser. Nach der Vollendung des Neubaus gehen Altlastenuntersuchungen und sich daraus ergebende Maßnahmen weiter.

Der beabsichtigte Verkauf des Senioren- und Pflegeheims „Sächsische Schweiz“ durch den Landkreis (Chronik berichtete im August 2003) kam noch nicht zustande, weil sich bisher kein Käufer fand. Gegenwärtig wird ein Erbpachtvertrag mit einem freien Träger favorisiert.

Sportgeschehen

Erfolgreiche Sportler sind nicht nur in einschlägigen Vereinen zu finden. Auch die Polizei braucht durchtrainierte Beamte in ihren Reihen. Beim Austragen von Wettkämpfen kommt es auch hier zu Bestleistungen. Bei der Pirnaer Kriminalpolizei arbeitet Jörg Bozenhard. In seinem Büro auf der Königsteiner Straße ist er für die Bearbeitung von Kraftfahrzeugdelikten und Ausländerkriminalität zuständig. Seine sportlichen Hobbys trainiert er

im Triathlon-Verein Dresden und in Pirnas Schwimmhalle. Der 29-Jährige treibt täglich Sport. Mit seiner sächsischen Polizeimannschaft erreichte er 2003 den zweiten Platz bei den Deutschen Polizeimeisterschaften. Sachsens Innenminister Horst Rasch zeichnete Jörg Bozenhard für sein Engagement im Sport mit der Ehrenmedaille der Polizei aus.

Der Kreissportbund Pirna (KSB) ist als Dachorganisation aller einschlägigen Vereine des Landkreises bemüht, das Sportleben mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu aktivieren. Das regsame Team des KSB um Geschäftsführer Dietmar Wagner kann auf eine breite Palette von Aktivitäten verweisen, die auf das ganze Kreisgebiet verteilt, in erster Linie eine Dienstleistung für die Vereine darstellen und außerdem als Koordinierungsstelle für alle Sportvereine fungiert.

Hier wurde auch ein sachsenweit einmaliges Sport-Promotion-Team entwickelt, das in Sachen Sport auf Großveranstaltungen wirbt. Trotz bester Arbeitserfolge, stabiler Mitgliederzahl und Hilfestellung bei der Bewältigung von Flutschäden und so mancher Verdienste sieht sich das Team des KSB schwerwiegenden Sorgen gegenüber, denn die Finanzierung steht auf dem Spiel, weil der Landkreis die Zuschüsse zumindest in bisheriger Höhe nicht mehr aufbringen kann. Endgültiges steht fest, wenn der Kreistag den Haushalt 2004 vorlegt.

Der Sportkalender 2004 des KSB lag als 64-seitige Broschüre schon zu Weihnachten 2003 druckfrisch vor. Diese

inzwischen elfte Ausgabe konnte kostenlos verteilt werden, denn zahlreiche Sponsoren unterstützten den KSB beim Druck. Der Kalender enthält den Veranstaltungsplan der Vereine, das aktuelle Mitgliederverzeichnis, eine Ehrentafel über Auszeichnungen und sportliche Erfolge des vergangenen Jahres sowie den Ausleihservice für das Sportmobil und die Sportgeräte.

Das „Laufteam Pirna Athen 2004“, sportliches Aushängeschild der Stadt, erhält für dieses Jahr einen finanziellen Zuschuss von 6.000 Euro. Vier städtische Gesellschaften übergeben dieses Geld zu gleichen Anteilen. Oberbürgermeister Markus Ulbig und LSV-Vorsitzender Carsten Petters unterzeichneten den entsprechenden Vertrag. Die jungen Leichtathleten sind dankbar für diese Unterstützung und werden ihrerseits auf Wettkämpfen und Veranstaltungen der Heimatstadt Ehre machen. Die Namen der Sponsoren sind als Bandenwerbung im Leichtathletikstadion „Am Kohlberg“ zu lesen. Das junge Laufteam unter Trainer Klaus Müller wuchs auf zehn Aktive an.

11.01.04 Trotz schwieriger Laufbedingungen im wässrigen Schnee aber teilweise auch vereisten Stellen, schrieben sich 194 Läufer in die Teilnehmerliste des 11. Pirnaer Winterlaufs ein. Der VfL Pirna-Copitz als ausrichtender Verein legte den Start im Sachsenstadion fest. Von dort aus führte der Kurs rund um den Natursee bis zum Graupaer Wald und zurück. Organisator Günter Hahn, Abteilungsleiter Leichtathletik,

hatte zwei Laufstrecken anzubieten – einen Fünf-Kilometer-Lauf und die 11,5-Kilometer-Strecke. Für die älteren Jahrgänge wurden die Läufe wegen der schwierigen Bedingungen auf drei Kilometer gekürzt. Unter den Pirnaer Läufern war Altmeister

Gerhard Gnauck M 75, LG Asics, als Erster mit der Zeit von 19:58:00 am Ziel. Der weibliche Nachwuchs von LSV Pirna/LG Asics sorgte für die ersten drei Plätze im Jugendbereich. Der DLRG-Bezirk „Obere Elbe“ erhielt über das Sponsoring einer Versicherung ein Spezialboot, das mit einem

25 PS-Motor ausgestattet ist und dessen Bau im Katastrophenfall bei Hochwassereinsätzen besonders günstige Eigenschaften besitzt. Die Helfer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft können das Boot „Allianz 3“, das zusätzlich mit Rollen versehen ist, ans Ufer fahren, problemlos anlegen und bis neun Personen befördern. Zunächst wird das Gefährt zur Absicherung von Wassersportveranstaltungen genutzt.

KAMPFANSAGE AN DEN WINTERSPECK

Ihren Festtagsspeck der vor uns liegenden Feiertage, liebe Leserinnen und Leser, zu verringern, will die Laufgruppe des VfL Pirna – Copitz 07 mit ihrem Angebot helfen.

Sie startet am Sonntag, dem 11. Januar 2004, den traditionellen Pirnaer Winterlauf.

Im Angebot stehen Strecken von 5 und 10 Kilometern. Für die passionierten Läuferinnen und Läufer geht es um die ersten Ranglistenpunkte im Regierungsbezirk Dresden. Alle ungeübten Freizeitjäger und Anfänger können ihre Leistung und Ausdauer auf beiden Strecken ohne Zeitdruck testen. Für sie gilt: Mitmachen und an der frischen Luft unter Gleichgesinnten bewegen ist alles!

Anmeldungen werden zwischen 8.30 und 9.45 Uhr in der Sportgaststätte des VfL Pirna-Copitz 07 entgegen genommen.

Um 10.00 Uhr erfolgt der Start über 5 Kilometer und 10.15 Uhr für die 10 Kilometer, vom Sachsenstadion aus. Die Laufstrecken führen zunächst durch das Naherholungszentrum Copitz, danach in den Graupaer Wald und von dort ins Sachsenstadion zurück. Bei hoffentlich verschneitem Wald und Sonnenschein bereiten die überwiegend flachen Wege den Teilnehmern meist wenig Probleme.

Im Anschluss an den 11. Pirnaer Winterlauf zeichnet die Interessengemeinschaft Ranglistenlauf e.V. die besten Läuferinnen und Läufer des Jahres 2003 der jeweiligen Altersklassen aus.

Günther Hahn
Abteilungsleiter Leichtathletik

11.01.04 11. Pirnaer Winterlauf



11.01.04 11. Pirnaer Winterlauf

Der SV Fortschritt Pirna ist jener Sportverein, der unter allen Sportvereinen der Großen Kreisstadt mit den höchsten Flutschäden des Jahres 2002 zu kämpfen hatte. Sämtliche Sportanlagen des Vereins, darunter die Halle an der Siegfried-Rädel-Straße, wiesen einen Gesamtschaden von fast 690.000 Euro auf. Fortschritt hat seither emsige Wiederaufbauarbeit geleistet, so dass die Anlagen nach und nach fast vollständig in Betrieb gehen konnten. Der Vorstand des SV Fortschritt dankte dem Landkreis und der Stadt Pirna für die gewährte Unterstützung bei der Instandsetzung der Sportanlagen.

24./25.01.04 Nach intensiven Trainingsphasen startete das Pirnaer Laufteam (weibliche Jugend B, Schüler B und Männer) sehr verheißungsvoll bei den Sächsischen Hallenmeisterschaften in Chemnitz. Diana Dienel brachte zwei Landesmeistertitel (400- und 800-Meter-Lauf) mit nach Hause. René Herms gewann den ersten Platz des Auftaktlaufes, Volker Peter wurde Zweiter und Uwe Kasper lief als Dritter im Ziel ein.

30.01.04 Die Sportjugend im Kreissportbund kürte die besten Nachwuchssportler des Jahres 2003. Auf die Siegestreppe (im Geibeltbad) traten die jüngsten Athleten des Landkreises Sächsische Schweiz, die im vergangenen Jahr als Einzelstarter oder in der Mannschaft einen Regional-, Landes- oder gar Deutschen Meistertitel erkämpft hatten. Unter ihnen befanden sich sogar erfolgreiche Teilnehmer von Junioren- und Europameisterschaften. Trainer und Übungsleiter von zehn Mitgliedsvereinen des KSB nominierten ihre Favoriten für die Auszeichnung. Pirnas hochrangige Sportler Peggy Waleska (Ruderverein 1872) und die beiden Laufchampions René Herms (LG Asics) und Wolfram Müller (LV Tübingen) überreichten 63 „Oskars“ an die erfolgreichen Neun- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen unserer Kreissportvereine. Diese Würdigung der jungen Sportlerelite fand zum dritten

Mal statt. „Wir wollen mit der Veranstaltung nicht nur die Leistungen der Kinder und Jugendlichen würdigen, sondern auch für neue Erfolge Ansporn geben“, begründet Christian Müller, Leiter des Jugendsports, diese Auszeichnung.

Aus den Schulen

Niedrige Geburtenzahlen ließen in den letzten Jahren die Zahlen der Kindereinrichtungen zurückgehen. In Pirna kann der Bedarf gedeckt werden, es existieren 19 Kindereinrichtungen (mit Krippenplätzen, Kindergarten- und Hortplätzen), davon befinden sich 13 in freier Trägerschaft. Zu den Trägern zählen die Arbeiterwohlfahrt, der Arbeiter-Samariterbund (ASB), das Deutsche Rote Kreuz und die Lebenshilfe. Der Bedarf an Kindereinrichtungsplätzen ist in Pirna weitgehend gedeckt, (bei Krippenplätzen im Landkreis kann gegenwärtig nicht

jeder Ort abgesichert werden). Hortplätze werden zukünftig wieder in etwas höheren Zahlen benötigt. Der drastische Schülerrückgang wird noch lange zu spüren sein, aber im Landkreis stieg die Zahl der Schulanfänger etwas an. 2002 gab es 889 Einschulungen, 2003 waren 973 ABC-Schützen zu verzeichnen. Die Musikschule „Sächsische Schweiz“ erhält vom Landkreis statt der beantragten 500.000 Euro nur einen Zuschuss von 450.000 Euro. Die Folge davon ist, dass die Gebühren für die Schüler im Jahr 2004 um 20 Prozent erhöht werden. Dies ist wiederum für viele Familien nicht mehr tragbar. „Außerdem hat man sich gegen eine Schließung der Musikschul-Nebenstelle Sebnitz ausgesprochen“, erklärte Geschäftsführerin Angelika Reiß und „damit blieb als Reaktion auf die Zuschusskürzung nur die Erhöhung der Entgelte“. Nun wollen sich die Eltern mit Landrat Michael Geisler treffen, um Änderungen herbeizuführen.



30.01.04 Sportjugend kürte die besten Sportler 2003

Eine nicht alltägliche Partnerschaft besteht im achten Jahr zwischen Schülern der Mittelschule Graupa und den Klassen der Heilpädagogischen Schule Graupa-Bonnewitz. Die Graupaer Mittelschullehrerin Ellen Falke aus Pirna-Posta (Klassenleiterin und Chemiefachlehrerin) knüpfte erste Fäden für diese Verbindung, die seither jeden Monat mit einem vielgestaltigen Treffen gepflegt wird. Beide Gruppen – die Mittelschüler aus Graupa und die körperlich und geistig behinderten Kinder der Heilpädagogischen Schule – sind von diesen gemeinsamen Aktionen begeistert. Zu den Veranstaltungen zählen

Spaziergänge, Bastelnachmittage, Theateraufführungen (wie das weihnachtliche Krippenspiel der Heilpädagogischen Schule), therapeutische Reitsportveranstaltungen und manches andere. Selbst sehr schwierig durchführbare Aktionen, die durch teilweise starke körperliche Beeinträchtigung begründet sind, wie 2003 ein gemeinsamer Zoobesuch, wurden ermöglicht. Die Stiftung Sächsische Jugendhilfe zeichnete die genannte Patenschaft mit einem Förderpreis aus, der zur Freude der Empfänger mit einem Scheck von 1.000 Euro verbunden war. Fördergelder für dieses Projekt fließen selten. Die Auszeichnung ermöglicht nun das Zustandekommen weiterer schöner Zusammenkünfte.

Die literarischen Abende und Schauspielaufführungen der jeweiligen Klassenstufe 12, Leistungskurs Deutsch am Herder-Gymnasium, genießen den Ruf, „immer wieder etwas Neues“ mit viel schauspielerischem Talent zu bieten. Der letzte „Literarische Abend“ verscrieb sich gruseligen Aufführungen. In einem spärlich beleuchteten Gang sahen sich die Besucher mit murrenden blassen Gestalten konfrontiert, deren gesprochene Schriftstellertexte sich zum ohrenbetäubenden Stimmengewirr entwickelten und ein Gefühl der Bedrohung in einer kalten Welt hervorriefen. Dabei wurden namhafte Autoren zitiert und eine beachtliche Gestaltungskunst gezeigt.

16.01.04 Das Canaletto Forum rief im Jahr 2003 für die Pirnaer Gymnasiasten und das Berufliche Schulzentrum den

Schüler-Wettbewerb „Canaletto in Pirna“ ins Leben. Nach

Schmidt, Ehrenvorsitzender des Canaletto Forums, be-



16.01.04 Schülerwettbewerb „Canaletto in Pirna“



16.01.04 Schülerwettbewerb „Canaletto in Pirna“

Auswertung der abgegebenen Arbeiten wurden am 16. Januar die Auszeichnungen für die besten Ergebnisse im Stadtmuseum übergeben. Rund 50 Schülerinnen und Schüler hatten sich am Wettbewerb beteiligt. Prof. Werner

glückwünschte die Klasse 10/5 des Fetscher-Gymnasiums zum ersten Preis. Auf Platz zwei und drei kamen Thomas Bachmann und Karin Raschinski vom Herder-Gymnasium. Einen Sonderpreis erhielt Stefan Podgorski vom Berufsschul-

zentrum Technik. Die Bilder der Erstplatzierten des Wettbewerbs sind im Stadtmuseum ausgestellt.

19.01.04 In Pirnas Kletterzentrum wurde die vierte Kletterwand des Sächsischen Bergsteigerbundes offiziell der Nutzung übergeben. Die neue Wand befindet sich in der Schulsporthalle der Gauß-Mittelschule auf dem Sonnenstein, Struppener Straße. Damit haben die Aktiven eine weitere Möglichkeit, besonders zur Winterzeit für ihren Sport zu trainieren. Sobald es die Witterungsverhältnisse im Frühjahr erlauben, wird den Felsen der Vorzug gegeben.

22.01.04 Die Diesterweg-Grundschule Pirna-Copitz nahm im vergangenen Jahr an dem auf Bundesebene ausgeschriebenen Wettstreit „Europäisches Sprachensiegel“ teil und erhielt mit ihrem Projekt „Grenzenlos zwischen Pirna und Litomerice“ einen der 15 Preise (Chronik berichtete im Dezember 03). Der sächsische Kultusminister Karl Mannsfeld kam am 22. Januar nach Pirna, um die Diesterweg-Grundschule auch auf Sachsenebene auszuzeichnen. Zwischen den beiden Schulen – Pirna und Litomerice existieren für die dritten und vierten Klassen Partnerschaftstreffen und gemeinsame Unterrichtstage.

23. bis 25.01.04 Die Pirnaer Hotelfachschule war in diesem Jahr erneut auf der Dresdner Messe „Karriere Start“ im Ostragehege mit einem Infostand präsent. Angehende Restaurant- und Hotelfachleute, Köche und Assistenten

für Hotelmanagement konnten sich in dieser Zeit ein Bild von den Ausbildungswegen an der Pirnaer Fachschule verschaffen. Außerdem gaben Fachkräfte den jungen Leuten, die sich für eine Managerposition im Hotelgewerbe interessieren oder Betriebswirte werden wollen, die entsprechenden Auskünfte.

29.01.04 Die große Küche der Hotelfachschule Pirna-Sonnenstein war Schauplatz des Kochwettbewerbs der Schülerköche beim 7. Erdgaspokal. Das „Kochduell“ beim Regionalfinale lieferten sich die Nachwuchsköche der Pirnaer Goethe-Mittelschule, Schüler aus Görlitz und Klingenberg. 120 Minuten Zeit (unter Herzklopfen und Aufregung) standen den Wettstreitenden zur Verfügung, um das fantasievoll zusammengestellte, wohlklingende und ohne Zweifel köstliche Dreigang-Menü herzustellen: Brokkolipüreesuppe mit Flan, Seelachs auf Zitronengras an Soja-Chili-Sabayon mit Bärlauchnudeln und Paprikagemüse sowie Buttermilchcreme „Kiba“. Die Goethe-Mittelschüler erkochten sich am 29. Januar den zweiten Platz. Die Mitglieder der Jury entschieden sich (obwohl das Pirnaer Ergebnis ganz hervorragend gemundet haben soll) zu Gunsten des Klingenger Menüs. Es war eben im wahrsten Sinne des Wortes Geschmackssache.

Die Gasversorgungsunternehmen Ostdeutschlands suchten zum siebenten Mal nach den besten Schülerköchen aus Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Austragungen der Wettbewerbe werden jeweils mit einem Pokal honoriert: Schulpokal, Regional- und Bundeslandpokal. Zum Titel der Landesmeisterschaft werden die Pirnaer Schülerköche nicht mehr am Herd stehen.

Der Bau eines neuen Förderschulzentrums in Pirna scheint wieder ein wenig näher in die Realität zu rücken. Das schon jahrelang von Seiten der Politiker (aber nicht allen Fraktionen gleichsam) beabsichtigte Vorhaben blieb auch im vergangenen Jahr trotz mancher Anstrengungen durch mangelnde Finanzen ohne Erfolg. Wenn nun der Landkreis Sächsische Schweiz die Eigenmittel für den Neubau aufbringt, sieht Kultusminister Karl Mannsfeld (CDU) die Chance, über das Bundesländer-Programm für Ganztagschulen die Finanzierung verwirklichen zu können. (Durch den Bau könnten Mittel eingespart werden, die sonst für die Instandsetzung der vorhandenen Förderschulen investiert werden müssen.) Am Aufbringen der nötigen Eigenmittel bestehen jedoch angesichts der desolaten Finanzlage des Kreises erhebliche Zweifel.

31.01.04 Im November 2003 hatten über 4.000 Besucher die Gelegenheit wahrgenommen, sich zum „Tag der Ausbildung“ im Beruflichen Schulzentrum für Technik über die Ausbildungsangebote an dieser Bildungseinrichtung zu informieren. Die Schule nahm dieses große Interesse zum Anlass, bereits am 31. Januar ihre Angebotspalette erneut zur Kenntnis zu bringen. Bei

dieser Präsentation richteten sich die Offerten hauptsächlich an Mittelschüler sowie jene Hauptschüler, die über keinen Abschluss verfügen. Letztere haben an der Berufsschule die Möglichkeit, das sogen. Berufsgrundbildungsjahr zu besuchen.

13.01.04 Der CDU-Kreisvorstand wählte drei Kandidaten für die Landesliste zur künftigen Landtagswahl im Herbst 2004. Die Beschlussfassung: CDU-Direktkandidat des Wahlkreises Pirna/Heidenau wurde Helmut Gregert, CDU-Landtagsabgeordneter aus Pirna. Als weiteren Vorschlag für die Landesliste wurde der Pirnaer Volker Rühle, Unternehmer und CDU-Stadtrat in Pirna, vorgeschlagen. Für den Wahlkreis Sebnitz/Neustadt/Königstein erhielt Finanzminister und CDU-Landtagsabgeordneter Horst Metz 96 Prozent der Stimmen.

Dass für die Zeitungsveröffentlichung von Geburtstagsdaten betagter Bürger künftig Geld an die Stadt bezahlt werden soll, rief an verschiedenen Stellen und besonders bei der Lokalredaktion der Sächsischen Zeitung Befremden hervor. Bisher wurden die Geburtstagsdaten vom Rathaus kostenfrei an die Sächsische Zeitung übermittelt. Letztere möchte nun nicht den erhebenen Obolus an die gebeutelte Stadtkasse bezahlen, folglich fielen die Veröffentlichungen aus und das wiederum enttäuscht und verärgert die Senioren. „Laut Meldegesetz und sächsischem Kostenverzeichnis sind wir gehalten, Geld für die Weitergabe von Geburtstagsdaten zu verlangen. Schließlich müssen

wir in allen Bereichen prüfen, ob wir noch Einnahmequellen erschließen können. Und das Angebot der Stadt an die Zeitung liegt immerhin unter der gesetzlich vorgeschlagenen Summe“, erklärte Inge Human, Bürgermeisterin für Bürgerangelegenheiten, Ordnung und Sicherheit, diesen Schritt. Um die Wogen zu glätten, den Senioren weiterhin entgegen zu kommen, Enttäuschungen und Proteste aus dem Weg zu räumen, nahm sich Oberbürgermeister Markus Ulbig persönlich des Themas „Geburtstagsnennung“ in der Lokalpresse an. Die sinnvolle Lösung ist sozusagen ein Tauschgeschäft. Das Lokalblatt kommt dem Rathaus entgegen, indem es Informationsmaterial für die Stadt zu günstigen Bedingungen herstellt und das Einwohnermeldeamt bzw. Bürgerbüro überstellt die Geburtstagsdaten wie bisher üblich, ohne Geldforderung.

In Pirna haben einige Senioren die dreistellige Geburtstagszahl erreicht bzw. überschritten. Dabei ist unverkennbar, dass die Weiblichkeit die bessere Chance besitzt, diese hohe Altersgrenze zu erreichen. Dora Pilz aus Pirna ist mit ihren 104 Jahren am weitesten voran, gefolgt von Elsa Dittrich im Senioren- und Pflegeheim Sächsische Schweiz mit fast 104 Jahren. Insgesamt leben in Pirna gegenwärtig zwei hundertjährige Frauen, zwei 103-Jährige und eine 104-jährige Frau sowie ein Mann und eine Frau von 101 Jahren. Der gesamte Landkreis kann auf 21 Bürger im rekordverdächtigen Alter verweisen. Viele davon sind noch geistig rege, wie beispielsweise der „erst“ 96-jährige Johannes

Hoffmann im Senioren- und Pflegeheim, der noch Artikel für das Heimecho schreibt und in der Heimbibliothek fleißig die Ausleihe betreibt. „Vor allem die Liebesschwarten gehen weg wie nichts“, verriet er bei einem SZ-Interview.

Hohe Kältegrade im zweiten Januardrittel ließen die Eisschicht auf dem Regenwasser-Biotop Sonnenstein immer stärker werden. Das Betreten der Anlage ist streng verboten, Ausschilderung und Einzäunung werden jedoch ignoriert, durch Vandalismus kommen die Schutzeinrichtungen immer wieder zu Schaden. Die Stadtwerke Pirna als Eigner des Reservoirs weisen jedes Jahr darauf hin, dass sie keine Haftung bei Schäden und Unfällen übernehmen.

Eine der wahrscheinlich letzten Spenden, die Pirna zur Beseitigung der Hochwasserschäden des Jahres 2002 erhielt, ist eine Spende über 3.500 Euro aus Eberswalde. Vertreter der dortigen Arbeiterwohlfahrt brachten das Geld – es ist für sieben vom Hochwasser betroffene Familien im Landkreis bestimmt – kürzlich nach Pirna. Für das Zustandekommen der Verbindung nach Eberswalde hatten die AWO Pirna und der Verein „auftauchen“ die Kontakte geknüpft.

Der Pirnaer Siedlerverein schloss sich mit einer Spendensammlung der Hilfsaktion des Pirnaer Spendenprojekts für Südfrankreich an. Vereinsvorstand Wolfgang Thinius: „Wir wollen damit in erster Linie die Hoffnung der Leidgeprüften stärken, wie wir einen Neuanfang zu wagen“.

21.01.04 Im „Jahr der Bibel“ 2003 lösten Pirnas evangelische und katholische Kirchgemeinden ein außer-

Rau und dem katholischen Pfarrer Norbert Büchner der Pirnaer Stadtbibliothek übergeben. Das Werk liegt im

Pirnas Elbufer wird alljährlich zur Winterszeit von viel Wassergeflügel besucht. Die gefiederten Gäste erhalten von



21.01.04 Übergabe der handschriftlichen Pirnaer Bibel in der Stadtbibliothek



21.01.04 Übergabe der handschriftlichen Pirnaer Bibel in der Stadtbibliothek

gewöhnliches Projekt aus: Eine handgeschriebene Abschrift der Bibel. Alle interessierten Bürger hatten im vergangenen Jahr die Möglichkeit, jeweils ein Kapitel des Neuen Testaments in Schönschrift abzuschreiben, so dass am Ende eine Abschrift mit 254 Handschriften vorlag. Der jüngste Bibelschreiber war acht, die Älteste unter allen Schreibenden war 95 Jahre alt. Dieses besondere Exponat der Heiligen Schrift wurde am 21. Januar von der evangelischen Kirchgemeinde, Pfarrer Dieter

Gotischen Saal zur Einsichtnahme aus. Pfarrer Rau war im vergangenen Jahr der Initiator für die Schreibeaktion. Auf die Frage, „warum schreibt man ein Buch ab, das jedes Jahr 20 Millionen mal verkauft wird“, antwortete er, „um es neu zu entdecken“. Der Pirnaer Fotoclub steuerte zur 650-seitigen Bibel etliche Bilder bei. Unter dem Motto des Bibeljahres „Suchen und Finden“ sollte das Buch der Bücher auf diesem Wege bekannter gemacht werden.

so manchem Tierfreund Futterzuteilungen, die meist aus eingeweichten Semmeln bestehen. Die zahmen Tiere haben es nicht eilig, den Autos am Elbeparkplatz auszuweichen, müssen dies auch nicht, denn die Fahrer üben sich in Geduld.

24.01.04 Auch die anderen Gewässer der Kreisstadt sind bevorzugte Winteraufenthalte von Federvieh. So fürchteten besorgte Passanten, dass zehn Schwäne auf der Eisfläche des Pratzschwitzer Kieseesees festge-

froren seien und alarmierten die Feuerwehr. Als sich die herbeigeeilten Helfer den Tieren näherten, schreckten diese aus dem Schlaf hoch und verließen das Eisbett.

Opfer des Nationalsozialismus. Die Wahl fiel auf diesen Tag, weil er als historischen Hintergrund die Befreiung des Konzentrationslager Auschwitz am 27. Januar 1945 durch die

legung an der Gedenkstätte für die Opfer des nationalsozialistischen Regimes ein. Der Landrat und Bürgermeister Eckhard Lang legten zum Gedenken an die Opfer Kränze nieder. Etwa 100 Personen waren zum Mahnmal gekommen, um sich der Ehrung für jene Menschen anzuschließen, die im Dritten Reich wegen ihres unerschrockenen Kampfes gegen den Faschismus ermordet wurden.



Wassergeflügel an der Elbe

27.01.04 Im Jahr 1996 erklärte der damalige Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar künftig zum Gedenktag an die

Rote Armee hat. Oberbürgermeister Markus Ulbig und Landrat Michael Geisler luden zur Kranznieder-

27.01.04 Die Buchpräsentation unter dem Titel „... ist uns noch allen lebendig in Erinnerung“ in der Gedenkstätte Sonnenstein, Schlosspark 11, stellte ein neues Kapitel der Vergangenheitsbewältigung aus Pirnas finsterster Zeit vor. Zehn biografische Porträts von Menschen, die in den Jahren 1940/41 durch die Nationalsozialisten in der Gaskammer des Vernichtungslagers Sonnenstein auf grausamste Weise ihr Leben verloren, wurden mit Einzeldaten ihrer Schicksale ins Licht gerückt. Die Autoren des Buches, der Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein, Boris Böhm und Mitarbeiterin Ricarda Schulze, wählten diese zehn Lebensläufe stellvertretend für Tausende wegen ihrer aufschlussreich vorliegenden Dokumentation in Form von schriftlichen Unterlagen aus: Biografie-Verlauf, behördliche Vorgänge, Tagebuchaufzeichnungen, Briefe von Angehörigen, ärztliche Eintragungen, Sterbeurkunde.



27.01.04 Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus



27.01.04 Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

28.01.04 Am 28. Januar begegneten sich der alte und der neue Triebwagen der Strecke Pirna – Neustadt auf dem Pirnaer Bahnhof, denn für das alte Gefährt, genannt „Ferkeltaxe“, war es die letzte Fahrt. Lautstark setzte sich der kleine rote Schienenbus noch einmal in Bewegung. Er war der Letzte seiner Art, der noch in Bahndiensten stand und fortan das Museumsgleis 24 im Leipziger Hauptbahnhof als Attraktion bereichert. 54 Personen passen in die „Ferkeltaxe“. Zur letzten Fahrt hatten die Bahn und die Sächsische Zeitung alteingesessene Eisenbahner eingeladen - unter ihnen den Pirnaer Erich Radzanowski, der über 50 Jahre bei der Bahn arbeitete, davon 40 Jahre als Lokführer. Die Senioren erzählten auf der Fahrt u. a. von Winterzeiten, in denen der Schienenbus bei Helmsdorf wegen mehrerer Meter hohen Schneeverwehungen nicht mehr weiterfahren konnte. Der alte Triebwagen hat die offizielle Bezeichnung VT 772342, ausgeliefert wurde er im Jahr

1964 vom VEB Waggonbau Bautzen. Der Name „Ferkeltaxe“ rührt wahrscheinlich vom Überland-Einsatz des Schienenbusses in der ländlich genutzten Gegend her. Diese Fahrzeuge wurden in der DDR erstmals Ende der 1950er Jahre nördlich von Berlin eingesetzt. Dabei sind sie sozusagen „von Milchkanne zu Milchkanne“ gefahren. Mitgenommen und transportiert wurde alles – nicht selten Jungtiere – eben auch mal Ferkel. Damit war der Spitzname geprägt. Die Zahl der Interessenten, die die Ferkeltaxe gerne ihrer Sammlung einverleiben möchten, wie z. B. die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde von Löbau, wächst an. Für den Erwerb wurde zur Spendentätigkeit aufgerufen.

29.01.04 Der Pirnaer CDU-Ortsverband wählte für die nächsten beiden Jahre einen neuen siebenköpfigen Vorstand. Von den insgesamt 139 Mitgliedern waren 66 zur Wahl erschienen. Brisanz

erhielt hier der Ausgang für die Wahl des zweiten Vorsitzenden. Alter und neuer Vorsitzender ist der 50-jährige Konrad Schleicher mit 89 Prozent der Stimmen. Zu seinem Stellvertreter avancierte Oberbürgermeister Markus Ulbig. Der parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Landtag, Klaus Leroff, zog seine Kandidatur für den Pirnaer CDU-Ortsvorstand zurück. Als Schatzmeister des Gremiums erhielt Frisörmeister Thomas Stransky eine hohe Stimmenzahl. Pirnas ehemalige Bürgermeisterin Ute Georgi hatte sich für den CDU-Vorstand zur Verfügung gestellt und wurde mit deutlicher Mehrheit als Beisitzer gewählt. Weitere Beisitzer sind Norman Hückel (28), Anke Schwindt (40) und Katrin Gnoss (38).

30.01.04 Der Oberbürgermeister der Stadt Pirna und mit ihm die Volksbank Pirna eG sowie der Verband der Selbstständigen des Landkreises „Sächsische Schweiz“ e. V. luden zum Neujahrsempfang in die Geschäftsräume der Volksbank, Gartenstraße 36, ein. Der Oberbürgermeister verband seine Eröffnungsrede mit persönlichen guten Wünschen für seine Pirnaer im Jahr 2004. Er stellte den diesjährigen Neujahrsempfang mit dem Novum der Dreierausrichtung als gelungene Einsparung vor, ermöglichte sie doch, für die Kindertagesstätte Schlängelbachweg einen Obolus von 3.000 Euro für Aufbaumaßnahmen zu erübrigen. Markus Ulbig wertete 2003 trotz Finanzkrise als gutes Jahr für Pirna und zählte eine ganze Reihe von markanten Projekten auf, deren Verwirklichung die Stadt ein gutes Stück

weiterbrachten. Im Ausblick auf 2004 gab er Copitzer Bürgern die Zuversicht, dass sie nicht um das Verschönerungsprojekt ihres Stadtteils (über Efre) fürchten müssen. Die Entstehung von Arbeitsplätzen im Gewerbegebiet An der Elbe sei auf den Weg gebracht, die Flutschädenbeseitigung gehöre fast vollständig der Vergangenheit an, die Verschuldung durch die Eingemeindung von Birkwitz-Pratzschwitz sei lt. Regierungszusage „abzuhaken“ und auch die Wanderungsbilanz zeige einen positiven Entwicklungstrend an. Der Oberbürgermeister dankte an dieser Stelle besonders den Unternehmern und ermutigte sie, trotz schwieriger Zeit einen neuen Auftrieb zu wagen. Als sehr erfreuliches Zeichen wertete er einen neu erwachten Bürgerstolz in seiner Stadt. „Man muss sich selbst helfen, um sicher zu gehen, dass auf den eigenen, den Pirnaer Weg Gebrachtes, am ehesten zum Erfolg führt.“ Diesen Prozess mit allen Kräften unterstützend zu beglei-



30.01.04 Neujahrsempfang

ten, war ein Aufruf des Stadt- oberhauptes an Pirnas Bürger. Wenngleich auch die künftigen Zuschüsse für den Sozial- oder Kunstbereich vorläufig nicht erhöht werden könnten, so sei doch viel erreicht, sie weiterhin stabil halten zu können. Die Mitteilung, dass auch 2004 in Pirna investiert wird, rechnete der Oberbürgermeister an Hand von vorlie-

genden Projekten und deren vorhandenen Geldmitteln vor. Volksbankvorstand Hauke Haensel setzte die Gäste mit einem Aktivitätenrückblick über das günstig verlaufene Geschäftsjahr 2003 in Kenntnis. Er wertete ein gutes Miteinander zwischen Kreditinstitut und Stadt in rezessiven Zeiten, wie den heutigen, von besonderer Bedeutung.

Matthias Henschke, Vorsitzender des Verbandes der Selbstständigen e.V. des Landkreises Sächsische Schweiz brachte in seiner Ansprache Grundsätzliches zum Mittelstand ans Tageslicht. „Wenn der selbstständige Mittelstand nicht gesund und lebensfähig ist, kann weder die Bevölkerung gut leben, noch der Staat und sein Sozialsystem gut funktionieren.“

Dass es gilt, innerhalb unseres Landes für notwendige Veränderungen Sorge zu tragen, zeigte folgende Feststellung des Verbandschefs: „Wenn alle 13 Minuten in Deutschland ein Betrieb stirbt, wenn die Zahl der Unternehmenspleiten im ersten Halbjahr



30.01.04 Neujahrsempfang

2003 um 9,1 Prozent gestiegen ist, wenn privaten Gläubigern, Lieferanten und Kreditinstituten 26,6 Milliarden Euro per anno durch Insolvenzen verloren gehen, dann stimmt mit der Wirtschafts- und Mittelstandspolitik dieses Landes etwas nicht – eine Kritik, die niemand ignorieren sollte. Unter der Rubrik „wussten Sie schon“, griff Matthias Hentschke aus der Vielzahl von Aktionen der Mittelständler für ihre Stadt folgendes heraus: „dass die Werbegemeinschaft des Verbandes die ersten Mitakteure beim Stadtfest waren, ... die Idee des Gartenstraßenfestes im Verband der Selbstständigen entstand ... und auch dessen Organisation mit übernommen wurde, dass der Verband der Selbstständigen das erste Stadtmarketing in Pirna durchführte und dafür 120.000 DM Fördermittel nach Pirna holte. Er erinnerte auch an die zahlreichen Hilfeleistungen des Verbandes zur Bewältigung der Jahrhundertflut und stellte für 2004 u. a. die wiederholte Unterstützung der Heimkinderausfahrt des Kinderheims Bahretal in Aussicht.

Die weitere Abendgestaltung verlief im Zeichen angeregter Gespräche und beschwingter Musik, dargeboten von der Jazz-Band der Musikschule sowie einem reichhaltigen kulinarischen Büfett. Zur Unterhaltung der Gäste hatte der Selbstständigenverband den besonders in unseren Breiten und vom Fernsehen bekannten Kabarettisten und Humoristen Tom Pauls engagiert. Faktotum Else Bähnert nahm aus der Sicht einer betagten Rentnerin so manche Neuerung aufs Korn und war gut über Pirna im Bilde. Mit der „am stärksten befahrenen

Fußgängerzone Sachsens“ und den „dunkelsten Gassen Europas“ lag sie bei den Lachern voll im Trend und auch der Oberbürgermeister konnte sich dieser Art von Humor nicht

bei sich hatte. Die Maxim-Gorki-Straße war kurzzeitig durch einen Auffahrunfall gesperrt und auf der Longuoner Straße wurde ein parkendes Auto von einem



30.01.04 „Ilse Bähnert alias Tom Pauls“

entziehen.

Aus Polizeiberichten:

Polizeiberichte am ersten Tag des Jahres verzeichneten bei einem 21-jährigen Fahrer, der auf der Maxim-Gorki-Straße kontrolliert wurde, einen erheblichen Cannabis-Konsum.

Auf der Langen Straße nahmen Polizisten einen 32-Jährigen fest, der unter Alkoholeinfluss stand, die Beamtinnen mehrmals beleidigte und keine Papiere

Pkw angefahren, dessen Fahrer unerlaubt die Unfallstelle verließ.

16.01.04 Ist eine 38-jährige Frau am frühen Abend des 16. Januar zu Fuß über die Stadtbrücke unterwegs war, bedrohte sie ein Mann, der ein gebrochenes Deutsch sprach, mit einer Pistole und forderte Geld. Die Frau sprang auf die Straße. Eine junge Autofahrerin hielt an und brachte die mit dem Schrecken Davongekommene nach Hause. Die

Polizei fahndet nach dem 25- bis 30-jährigen Mann.

17.01.04 Ein 67-Jähriger durchtrennte am Nachmittag des 17. Januar auf der Hohen Straße den Maschendrahtzaun eines Grundstücks und bemächtigte sich der dort gelagerten Aluminiumfallrohre. Dabei wurde er vom Gartenbesitzer überrascht und die Polizei war auch gleich zur Stelle.

20.01.04 Es gelang der Pirnaer Polizei, jugendliche Sprüher auf frischer Tat dingfest zu machen. Ein 15- und ein 18-Jähriger hatten an den Treppen unterhalb des Schlosses Sonnenstein die Sandsteinwände auf einer Fläche von ca. 8 Quadratmetern mit roter und schwarzer Farbe verunziert. Ein Spaziergänger bemerkte es und informierte die Polizei. Kurz danach wurden die Sprayer festgenommen. Auch das Schlossgebäude wurde in der Vergangenheit an Innen- und Außenwänden beschmiert. Daraufhin hat der gegenwärtige Eigentümer die zerbrochenen Erdgeschossfenster mit Spanplatten vernagelt.

23.01.04 An der auch nachts belebten B 172, Höhe OBI-Markt, wurde ein 35-jähriger Mann überfallen und ausgeraubt. Da sich das Opfer wehrte, schlugen die Täter so heftig zu, dass eine ambulante Behandlung erforderlich war. Geraubt wurde die Burschaft von 30 Euro, ein Handy, Zigaretten und selbst die Schuhe des Opfers.

26.01.04 Wieder gelang es Dieben, spätnachmittags ein am Zwinger geparktes Auto (Marke VW Audi) aufzubrechen. Sie stahlen das Autoradio, drei CDs, die Antenne und die Radkappen. Diebesgut und Schaden summierten sich auf über 500 Euro.

Katholische Pfarrkirche „St. Kunigunde“



Seit dem 01.01.2004 sind alle Gottesdienste der Gemeinde in dieser Kirche. Erst ab Ostern werden Gottesdienste wieder in der Klosterkirche „St. Heinrich“ sein.

Nach 15 Monaten Bauzeit kann die Gemeinde diese Kirche wieder als Gottesdienstraum nutzen. Ausgiebige Sanierungs- und Rekonstruierungsarbeiten waren nach dem Augsthochwasser 2002 notwendig geworden. Dem anfänglichen Umbau der zerstörten Kirchenheizung sollten die Malerarbeiten folgen. Die Vorarbeiten führten uns über mehrere Farbschichten einen Weg durch die Kunstgeschichte der Kirche. Der Fund ursprünglicher Ausmalungsreste ließ die Entscheidung, sich der ersten Farbgebung der Kirche von 1869 anzunähern, leicht fallen. Blaue Decken, beigefarbene Wände und olivgrüne Friese zaubern eine wohltuende Atmosphäre, eine Sphäre zum Atem holen.

So wurde die Pfarrkirche am 1. Adventssonntag 2003 um 10.00 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst wieder eröffnet. Zugewogen waren der Oberbürgermeister der Stadt, Herr Markus Ulbig, die Architektin, Baufirmen und Handwerker. Den Abschluss des Tages bildete 14.00 Uhr eine adventliche Besinnung, bei welcher der Kantor, Herr Hahn, die neu sanierte Orgel präsentierte.

Herr Bischof Reinelt besuchte die Gemeinde am 4. Adventssonntag und freute sich mit ihr über das bisher Geleistete.

Gabriele Körtel

Bahnhof Str. 8
Pirna

Sternsinger bauen Brücken

04. – 10. 01. 20004

Sternsinger bauen Brücken,



sie bringen in Pirna die frohe Botschaft von der Geburt Jesu in die Häuser der Stadt. Dieses Jahr wollen die Sternsinger bei ihren Besuchen besonders an die Menschen denken, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können. Mittelpunkt sind daher Heime und Einrichtungen, in denen Senioren jetzt leben.

Auch dieses Jahr soll die Spende wieder an Pfarrer Brack gehen, der uns ja immer über seine aktuellen Projekte berichtet und auf unsere finanzielle Unterstützung baut. Er stammt aus Pirna und sorgt sich in Brasiliens Großstädten um die Straßenkinder der Elendsviertel. Eine Besonderheit für Pirna ist, dass hier 37 katholische und 30 evangelische Kinder gemeinsam singen. Bisher wurden 4.863,- € gesammelt, wobei noch weitere Zusagen offen sind.

Gabriele Körtel

Bahnhof Str. 8
Pirna